

Arbeitsprogramm 2012

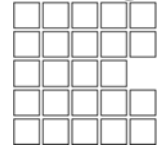
Fachausschuss

Amt

43 / Volkshochschule
Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich

12.09.2011

Stadt Erlangen



Arbeitsprogramm 2012

<43>

Zuständiger Fachausschuss:

Kultur- und Freizeitausschuss

Einbringung am:

9.11.2011

Datum: 12.09.2011

Unterschrift Amtsleitung

Arbeitsprogramm 2012

Fachausschuss

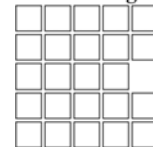
Amt

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich

43 /Volkshochschule

12.09.2011

Stadt Erlangen



1 Allgemeine Angaben¹	
Verantwortlich	Christine Flemming, Brigitte Hofmann
Beschreibung	Förderung der Erwachsenenbildung
Auftragsgrundlage²	(1) Bayer. Verfassung Art. 83/1 und Art. 139 (2) EBFöG Art. 1 (3) Gemeindeordnung Art. 7 und Art. 57
Zielgruppe	Erwachsene Bürgerinnen und Bürger mit Vollendung des 15. Lebensjahres
Ziele / Aufgaben	Die Volkshochschule ist dem öffentlichen Bildungsauftrag verpflichtet und steht für ein breites und tiefes Bildungsangebot, sozialverträgliche Konditionen, das Erreichen von breiten Bevölkerungsgruppen, hohen Qualitätsanspruch und optimalen Service.
Produktgruppen³	271 Volkshochschule
Untergeordnete Produktgruppen in eigener Verantwortung	entfällt
Untergeordnete Produktgruppen mit anteiliger Verantwortung⁴	entfällt

Arbeitsprogramm 2012

Fachausschuss

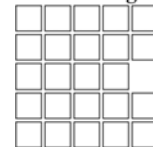
Amt

43 /Volkshochschule

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich

12.09.2011

Stadt Erlangen



2 Finanzdaten	2011	2012 (voraussicht- lich)	
2.1 Teilergebnishaushalt⁵			
0110 ordentliche Erträge	1.251.000	1.286.900	
0180 ordentliche Aufwendungen	1.949.900	1.978.700	
0190 Ergebnis der lfd. Verwal- tungstätigkeit	698.900	691.800	
2.2 Budgetdaten⁶			
E Summe Erträge (Sachkos- ten)	1.251.000	1.251.000	
A Summe Aufwendungen (Sachkosten)	1.098.000	1.072.000	
SKO Saldo Sachkosten	153.000	179.000	
PKE Personalkostenzuschüsse/ -erstattungen			
PKA Personalaufwand	860.100	888.600	
PKO Saldo Personalkosten			
2.3 Budgetrücklage			
Stand 30.06. des Vorjahres ⁷	231.000	263.700	
2.4 Investitionen			
0150 Planmäßige Abschreibun- gen⁸	0	0	
0300 Auszahlung aus Investiti- onstätigkeit	718.700	722.300	

Arbeitsprogramm 2012

Fachausschuss

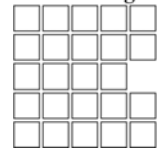
Amt

43 /Volkshochschule

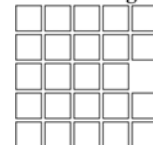
Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich

12.09.2011

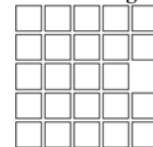
Stadt Erlangen



3 Personalausstattung⁹	Gesamt	Beamte	Tarifbeschäftigte
IST-Stand lt. Stellenplan 2011	12		
davon derzeit besetzt mit			
- Vollzeitkräften	11	1	10
- Teilzeitkräften	2		2
- Davon derzeit nicht besetzt "freiwillig" bzw. "gesperrt"			
Anmerkungen zu sonst. Beschäftigungsverhältnissen			
- Stundenkontingente	3		3
- Saisonkräfte			
- Ausbildungsverhältnisse			
- ABM-Kräfte			
- kurzfristiges Beschäftigungsverhältnis	5		5



4 Stellenplan 2012			
Beantragte Änderungen (Übersicht ohne Stellenwert- änderungen)	Funktion + Stellen- umfang (VZ bzw. TZ-Anteile)	Stellen- wert	Kurzbegründung Fachamt ¹⁰
Folgende neue Planstellen wurden von der Fachdienststelle beantragt und sind in Liste A zum Stellenplan aufgenommen	0		
Folgende Stelleneinzüge, Stellensperrungen und kw-Vermerke sind in der Liste A zum Stellenplan enthalten	0		
Folgende Nichtschaffung einer Planstelle, Stelleneinzüge und -sperrungen und kw-Vermerke ist/sind nicht im Konsens mit dem Fachamt	0		
5 Hintergrundinformation ¹¹			
Schwerpunkt-Jahresziele 2012			
Was wollen wir u. a. im nächsten Jahr erreichen?	Was wollen wir im nächsten Jahr u. a. erreichen (Bezug auf Schwerpunkte)? • (A) Qualitative Weiterentwicklung der vhs-Öffentlichkeitsarbeit • (B) Neuer Software-Einsatz: Verwaltungsprogramm und Internetauftritt • (C) Erstellung eines Modernisierungsgutachten für das Egloffstein'sche Palais		
Was wollen wir dafür tun?	Was wollen wir dafür tun? • (A) Beschäftigung einer Mitarbeiterin für Öffentlichkeitsarbeit vom 01.10.11 bis 31.03.2012, 19,5 h/wtl. • (B) Vergabevorschlag über eGovernment an KommunalBit einreichen mit Priorisierung einer webbasierten Verwaltungssoftware • (C) Zusammenarbeit mit Amt 61 und Amt 24		
Wie wollen wir das anpacken?	Wie wollen wir das anpacken? • (A) Aufbau einer regelmäßigen Pressearbeit, redaktionelle Überarbeitung der Programmtexte, Aufbau Online-Marketing • (B) Koordination von Maßnahmen bzw. Projektschritte der Software- Implementierung in Absprache mit eGovernment, KommunalBit festlegen und umsetzen. • (C) Konzeptionelle Zuarbeit und Überlegungen zur zukünftigen bildungsbezogenen Nutzung des Egloffstein'schen Palais unter Berücksichtigung barrierefreier Zugänge in öffentlichen, städtischen Gebäuden und Beachtung des sparsamen Einsatzes finanzieller kommunaler Mittel.		
Welche Ressourcen stehen dafür zur Verfügung bzw. werden benötigt?	Welche Ressourcen werden benötigt?		



	Finanzielle Ressourcen durch Rücklagen und Erfüllung des Kontrakts A) und B), Stadtratsbeschluss zu Punkt C)			
Arbeitsschwerpunkte 2012¹²				
- Arbeitsschwerpunkt A	Aufbau einer professionelleren Öffentlichkeitsarbeit			
- Arbeitsschwerpunkt B	Neues Verwaltungsprogramm und neuer Internetauftritt			
- Arbeitsschwerpunkt C	Modernisierungsgutachten Egloffstein'sche Palais			
Beitrag zu übergeordneten strategischen Zielen der Stadt Erlangen¹³				
	Zielbeitrag zu	Hoch	gering	Null
	Haushaltskonsolidierung	X		
	Bildung	X		
	Demografische Entwicklung		X	
Erläuterungen, Kommentare				
	Über die einzelnen vhs-Programmbereiche wird regelmäßig in den vhs-Kuratoriums-Vorlagen berichtet.			

Inklusion – Umsetzung der UN Behindertenrechtskonvention

Grundlage

Als Unterzeichner der UN-Behindertenrechtskonvention hat sich Deutschland verpflichtet, Menschen mit Behinderung den Zugang auch zu Erwachsenenbildung und lebenslangem Lernen zu ermöglichen (Artikel 24, Bildung).

Hierzu Absatz (5)

Die Vertragsstaaten stellen sicher, dass Menschen mit Behinderungen ohne Diskriminierung und gleichberechtigt mit anderen Zugang zu allgemeiner Hochschulbildung, Berufsausbildung, **Erwachsenenbildung und lebenslangem Lernen haben**. Zu diesem Zweck stellen die Vertragsstaaten sicher, dass für Menschen mit Behinderungen angemessene Vorkehrungen getroffen werden.

Ausgangslage bei der vhs Erlangen

Soll Inklusion weitgehend und programmbereichsübergreifend in die Organisationsentwicklung der Volkshochschule integriert werden, braucht es entsprechende personelle, finanzielle und organisatorischen Rahmenbedingungen, die aktuell nicht gegeben sind. Inklusion kann in Folge nur in kleinen und den gegebenen Ressourcen angepassten Schritten erfolgen (siehe 1 und 2).

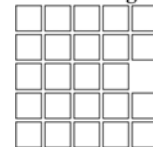
Die Regelangebote der vhs Erlangen sind überwiegend **nicht** für Menschen mit Behinderung konzipiert und somit oftmals nicht ausreichend barrierefrei gestaltet. Eine inklusive Erwachsenenbildung bedeutet auch, die Barrieren für behinderte Menschen beim Regelangebot abzubauen, das gilt z.B. für Menschen mit körperlicher Behinderung **(1)** (Mobilitätseinschränkung) und Sinnesbehinderung **(2)** (z.B. Schwerhörigkeit, Gehörlosigkeit).

(1) Mobilitätsbehinderte Menschen

Barrierefreiheit Unterrichtsräume und Sanitäranlagen, vhs Gebäude Friedrichstr.

Unterrichtsräume Friedrichstraße

Die Räume im EG sind für Menschen mit Gehbehinderung und Rollstuhlfahrer gut zu erreichen. Im Wildenstein'schen Palais gibt es einen Aufzug, der zu den Vortragssälen der vhs im 1. Stock führt. Im Egloffstein'schen Palais gibt es vier Treppenaufgänge, die zu den vhs-Unterrichtsräumen im 1. OG führen. Die Räume können nur über die Treppe erreicht werden. Im Rahmen des Modernisierungs-



gutachtens zum Egloffstein'schen Palais sind behindertengerechte Zugänge zum 1. OG zu berücksichtigen.

Sanitäranlagen

In Planung ist eine behindertengerechte Toilette im Egloffstein'schen Palais. Die Kosten werden von der vhs aus eigenen Budgetmitteln getragen.

(2) Sinnesbehinderte Menschen

Schwerhörigkeit

Allein in Deutschland, so schätzen Experten, leiden 16 Millionen Menschen an Schwerhörigkeit. Die vhs Erlangen hat auf Empfehlung des Kuratoriums im Großen Saal im Wildenstein'schen Palais eine induktive Höranlage eingebaut. Durch die induktive Höranlage können Hörgeräteträger nun Vorträge in guter Sprachqualität verfolgen. Die Kosten werden von der vhs aus eigenen Budgetmitteln getragen.

Eine induktive Höranlage gibt es auch im Mehrzwecksaal Treffpunkt Röthelheimpark, in dem Veranstaltungen der vhs stattfinden.

Gehörlosigkeit

An der vhs Erlangen werden Lehrgänge zur Deutschen Gebärdensprache (DGS) für Anfänger/innen bis Fortgeschrittene angeboten sowie Kommunikationskurse zur Vertiefung der Gebärdensprache. Für Hörbehinderte und deren Angehörige und Freunde kann das Erlernen der Gebärdensprache eine große Alltagshilfe sein; ebenso für Berufstätige, die mit Hörbehinderten in Kontakt kommen.

Ausblick: Teilnahme von Gehörlosen an vhs-Kursen

Es ist nicht zu erwarten, dass vhs-Dozenten, bis auf einzelne Ausnahmen, die Gebärdensprache erlernen. Allerdings wäre es vorstellbar, Gebärdensprache-Dozenten in Veranstaltungen einzusetzen, an denen Gehörlose teilnehmen.

Produktuntergruppen und Kennzahlen der vhs Erlangen

Basis: Auswertungen beziehen sich **A)** auf das Q-Semester (Sept. 2009 – Februar 2010) und das R-Semester (März 2010 – August 2010) und **B)** auf das S-Semester (Sept. 2010 – Februar 2011) und das T-Semester (März 2011 – August 2011)

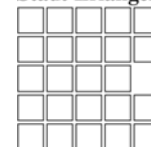
Einnahmen = Teilnehmerentgelte, Ausgaben = Dozentenonorare

1. Kultur und Gesellschaft

	A)	B)
Veranstaltungen	445	468
Teilnehmer/innen	6617	8000
Einnahmen	166.837,25 €	211.324,74
Ausgaben	132.638,06 €	144.601,95
Ermäßigungenquote	1,18 %	1,18 %

2. Sprachen

	A)	B)
Veranstaltungen	626	660
Teilnehmer/innen	7155	7097
Einnahmen	594.911,55 €	640.100,81 €
Ausgaben	436.538,98 €	473.480,67 €
Ermäßigungenquote	6,53 %	7,28 %



3. Gesundheit (inkl. Ernährung)

	A)	B)
Veranstaltungen	448	491
Teilnehmer/innen	5907	6045
Einnahmen	315.399,75 €	334.397,04 €
Ausgaben	175.028,92 €	171.389,84 €
Ermäßigungenquote	1,46 %	2,61 %

4. Beruf (ohne Schulabschlüsse)

	A)	B)
Veranstaltungen	262	245
Teilnehmer/innen	2340	2212
Einnahmen	143.661,27 €	116.620,36 €
Ausgaben	91.307,20 €	77.292,14 €
Ermäßigungenquote	2,82 %	9,81 %

5. Community

a) Integrations-/Alphabetisierungskurse

	A)	B)
Veranstaltungen	78	58
Teilnehmer/innen	1032	856
Einnahmen	94.999,50 €	136.967,04 €
Ausgaben	123.887,88 €	95.284,50 €

b) BIG

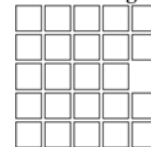
	A)	B)
Veranstaltungen	35	38
Teilnehmer/innen	441	458
Einnahmen	13.860,25 €	14.477,50 €
Ausgaben	14.477,40 €	13.834,27 €

c) Nachmittagsbetreuung an Schulen

	A)	B)
Veranstaltungen	45	45
Teilnehmer/innen	875	1532 (Mehrfachzählung)
Einnahmen	78.745,46 €	95.443,00 €
Ausgaben	67.190,42 €	89.926,50 €

d) Kurse für Menschen mit Behinderung

	A)	B)
Veranstaltungen	36	36
Teilnehmer/innen	247	267
Einnahmen	9.674,57 €	9.736,54 €
Ausgaben	20.187,84 €	20.696,10 €

**e) Alphakurse für Deutsche**

	A)	B)
Veranstaltungen	7	8
Teilnehmer/innen	26	36
Einnahmen	1.787,50 €	2.075,00 €
Ausgaben	4.651,12 €	4.982,00 €
Ermäßigungenquote	15,38 %	22,22 %

f) Club International

	A)	B)
Veranstaltungen	63	53
Teilnehmer/innen	1605	1370
Einnahmen	2.710,00 €	2.385,00 €
Ausgaben	11.277,64 €	9.882,76 €

Öffentlichkeitsarbeit

Basis: die Einnahmen und Ausgaben beziehen sich **A)** auf das Budgetjahr 2009 sowie **B)** auf das Budgetjahr 2010.

	A)	B)
Einnahmen	17.236,56 €	7.897,02 €
Ausgaben	131.747,12 €	152.764,24 €



¹ **Bearbeitungshinweise in den Endnoten**

Werden i.d.R. nicht ausgedruckt. Falls sie die Endnoten doch ausdrucken wollen, müssen sie unter >Extras > Optionen ... > Drucken > Mit dem Dokument ausdrucken > „ausgeblendeten Text drucken“ einen Haken setzen

2 Pflichtaufgaben sind gemäß HFGA Beschluss vom 12.05.2010 mit * zu kennzeichnen

1.1.1.1 3 Nur nachrichtlich => künftige Entwicklung ab 2012/2013 => orientiert an den derzeit bei 112 und 20 in 77

4 Möglichst mit Hinweis auf andere Dienststellen, die ebenfalls Leistungen für diese Produktgruppe erbringen

⁵ analog Teilergebnishaushalt

⁶ analog Kontenschema SKO

⁷ Die Ämter sollten in den Haushaltsberatungen auf Nachfrage den aktuellen Stand benennen können.

⁸ Hinweis auf Werteverzehr bzw. -aufbau

⁹ Darstellung bitte entsprechend aktuellem Stellenplan **2011** ohne Planstellennummern und ohne Namen der Stelleninhaber/-innen.

(Weitergehende Differenzierung z.B. in "Beamte, Tarifbeschäftigte" oder in "männliche und weibliche Beschäftigte" oder nach Abteilungen, Sachgebieten usw. liegt im Ermessen der Fachdienststellen)

¹⁰ Hat sich die Personalausstattung in den letzten zwei Jahren wesentlich verändert bzw. ist damit im Haushaltsjahr **2012** zu rechnen ?" (kurze Begründung bei auffälligen Schwankungen, Stellenmehrungen u. -minderungen mit nachhaltigen Auswirkungen). Mit welchen Konsequenzen rechnet das Fachamt, wenn den Stellenplanwünschen nicht entsprochen werden kann?

Ggf. Verweis auf vertiefte Begründung zu den Arbeitsschwerpunkten (Nr. 6.1)

¹¹ Aussagen zum Budget – **orientiert am Informationsbedürfnis der Ausschüsse / des Stadtrates**, z.B. zu freiwilligen Leistungen, Zuschüssen an Gruppierungen etc.

¹² Soll mit der Liste der „Arbeitsschwerpunkte der Referate“ korrespondieren, diese ersetzen. Bei Bedarf ggf. weitere Zeilen einfügen.

¹³ Empfehlung: Hier **max. 3 Ziele auflisten**. Andernfalls wird dies eine immer längere Sammlung aller jemals verfolgten Schwerpunktziele.